

Fotos ins rechte Licht gerückt

Sparkassen-Stiftung zeigt Gewinnerarbeiten des Kunstpreises 2009 - Am Sonntag wird die Ausstellung eröffnet

VON KATJA MÜLLER, 12.02.10, 18:40h, aktualisiert 12.02.10, 21:02h



Christin Müller, Jenny Trinks, Veronika Schneider, Steffen Kasperavicius und Preisträgerin Andrea Nieke (v.l.) vor einer Keramikskulptur von Christin Müller. (FOTO: THOMAS MEINICKE)

 Bild als E-Card versenden

HALLE/MZ. Die Preisträger mussten eine Weile auf "ihre" Ausstellung warten: Vergangenen Sommer wurde der halleschen Künstlerin Andrea Nieke der Kunstpreis 2009 der Stiftung Saalesparkassen zugesprochen. Zum dritten Mal in Folge wurde der Preis für eine herausragende Diplomarbeit eines Absolventen der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein vergeben. Ab Sonntag nun kann man sich im Kunstforum ein eigenes Bild vom Werk Andrea Niekies machen.

Mit ihrer Serie handgeschöpfter Papierbögen konnte Andrea Nieke die Kunstpreis-Jury überzeugen. "Tabula rasa" nennt die 32-Jährige ihr Werk, das im Rahmen der Ausstellung buchstäblich im rechten Licht betrachtet werden muss. In einem aufwendigen Verfahren schöpfte die Künstlerin anonyme Fotografien in der Art von Wasserzeichen in Papierbögen ein. Erst im durchleuchteten Blatt erscheint schließlich das Bild, das sich gerade wegen seiner Anonymität jeglichem Kontext und jeglicher Interpretation entzieht. "Es sind verlorene Fotos und gleichzeitig ist es der Versuch, Erinnerung im Foto lebendig zu halten", so die gebürtige Gothaerin, die ihr Malerei- und Grafikstudium mit der Spezialrichtung Buchkunst 2008 an der Burg abschloss.

Erweitert wird die Ausstellung im Kunstforum durch die Werke von Christin Müller (36), Veronika Scheider (30), Jenny Trinks (29) und Steffen Kasperavicius (31). Deren Beiträge wurden im Rahmen des Wettbewerbs zum Kunstpreis 2009 jeweils mit Anerkennungen ausgezeichnet, wie Burg-Professorin Nike Bätzner als Vertreterin der Jury erklärte. Dabei bewegen sich diese vier Absolventen in ganz unterschiedlichen künstlerischen Bereichen. Keramische und wurzelähnliche Plastiken und Skulpturen aus geschichteten und gefärbten Glasbausteinen kann man im Rahmen der Ausstellung ebenso auf sich wirken lassen wie künstlerische Experimente zur Täuschung und Enttäuschung.

Auch in diesem Jahr soll der Kunstpreis der Stiftung Saalesparkassen ein Sprungbrett für ausgezeichnete Künstler darstellen, sagte Jan-Hinrich Suhr, Mitglied des Vorstands der Stiftung. Es sei wichtig, dass dem künstlerischen Nachwuchs Förderer zur Seite stehen.

Eine eigene Ausstellung, wie die im Kunstforum, biete einfach eine öffentliche Plattform und größeren kreativen Spielraum, fügte Renate Luckner-Bien, Pressesprecherin der Hochschule für Kunst und Design hinzu. Ein "großes Glück", wie sie meinte, sei nicht zuletzt die Kontinuität, die seitens der Stiftung gewährleistet wird: Für weitere sieben Jahre werde der Kunstpreis durch die Stiftung vergeben.

Die Eröffnung der Ausstellung im Kunstforum Halle ist Samstag, Sonntag, um 15 Uhr. Geöffnet ist ab Dienstag und dann bis zum 7. März, jeweils dienstags, mittwochs und freitags von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr.